



Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Bilanz zum 30.9.2022

Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm

AKTIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.694,00		95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00		0
		46.694,00	95
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.063.841,16		42.173
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.696.787,37		36.992
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.364.760,00		3.132
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.825.747,50		5.615
		88.951.136,03	87.913
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		30.015.921,40	31.631
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.664.718,64		71.716



	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.603.690,65		15.264
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	50.219.410,92		41.569
4. Geleistete Anzahlungen	27.477,51		401
		116.515.297,72	128.950
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.063.197,71		8.722
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.138.516,51		49.748
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.306.783,80		11.674
		74.508.498,02	70.144
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		201.740,58	192
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		603.825,50	644
		310.843.113,25	319.568

PASSIVA

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	25.500.000,00		25.500
II. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	24.500.000,00		24.500
III. Gewinnvortrag	3.957.110,40		-9.851
IV. Jahresüberschuss	15.759.664,67		13.809
		69.716.775,07	53.957
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.049.611,56		27.272
2. Steuerrückstellungen	3.939.053,99		4.523
3. Sonstige Rückstellungen	26.888.301,71		24.428
		58.876.967,26	56.223
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.883.721,80		68.299
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	550.000,00		300
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.553.543,45		115.993



	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.474.317,01		15.084
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	288.249,16		280
6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.917.495,30		3.542
		178.667.326,72	203.498
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.853.044,20	4.300
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		729.000,00	1.590
		310.843.113,25	319.568

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.10.2021 bis 30.9.2022

Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		842.754.402,91	603.883
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.612.675,72	6.170
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.247.991,20	5.785
- Davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 691.930,67 (TEUR 241)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-646.997.554,82		-457.824
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-46.028.858,62		-18.729
		-693.026.413,44	-476.553
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-61.662.519,64		-57.011
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.055.044,44		-11.059
		-74.717.564,08	-68.070
- Davon für Altersversorgung EUR -754.953,45 (TEUR 157)			
6. Abschreibungen			



	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	TEUR
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.942.740,24	-8.949
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-49.618.159,20	-43.027
- Davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR -65.740,85 (TEUR -96)		
8. Erträge aus Beteiligungen	1.500.000,00	0
- Davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.500.000,00 (TEUR 0)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205.973,19	210
- Davon aus verbundenen Unternehmen EUR 194.497,70 (TEUR 201)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.190.227,00	-5.287
- Davon an verbundene Unternehmen EUR -209.043,94 (TEUR -333)		
- Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR -1.297.560,00 (TEUR -2.320)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.606.832,97	68
- Davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 861.000,00 (TEUR 732)		
12. Ergebnis nach Steuern	16.219.106,09	14.230
13. Sonstige Steuern	-459.441,42	-422
14. Jahresüberschuss	15.759.664,67	13.809

Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm

Grundlagen

Die Westfälische Drahtindustrie GmbH hat ihren Sitz in Hamm und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamm in Abteilung B unter der Nummer 241 eingetragen.

Rückwirkend zum 1.10.2021 wurden zwei Tochtergesellschaften im Wege der Aufwärtsverschmelzung auf die Gesellschaft verschmolzen. Es entstanden geringfügige Veränderungen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr.

Der Jahresabschluss zum 30. September 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Verschmelzung zweier Tochtergesellschaften auf die Gesellschaft im Wege der Aufwärtsverschmelzung erfolgte rückwirkend zum 1.10.2021 zu Buchwerten (§ 24 UmwG)



Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über die Dauer ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzung von 15 Jahren abgeschrieben, da dies der ursprünglichen Einschätzung über die Nutzungszuflüsse aus der Geschäftstätigkeit entspricht. Die übrigen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und im Fall einer begrenzten Nutzungsdauer über 3 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. In die Herstellungskosten selbsterzeugter Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten einbezogen. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden grundsätzlich 10 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 10 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von € 250,00 bis € 1.000,00 werden im Zugangsjahr in einen über fünf Jahre abzuschreibenden Sammelposten eingestellt.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Investitionszuschüsse für Anlagenzugänge werden anschaffungskostenmindernd erfasst, Investitionszulagen werden erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Bei der Bewertung der Vorräte werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder niedrigere Marktwerte zugrunde gelegt. In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Herstellungskosten werden weitgehend progressiv, teilweise retrograd (ausgehend von den Verkaufserlösen) ermittelt. Anders als zum Vorjahresstichtag ist bei der Bewertung an allen Standorten unterstellt worden, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind (Lifo-Bewertung). Diese auch steuerbilanziell unter Ausübung eines Bewertungswahlrechtes aus Vorsichtsgründen vollzogene Bewertungsmethodenänderung hat im aktuellen Geschäftsjahr zu einer Rohtragsminderung von 21,6 Mio. € geführt.

Der gesamte Unterschiedsbetrag nach § 284 Nr. 3 HGB beträgt 33,3 Mio. EURO.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Für allgemeine Risiken wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung gebildet.

Latente Steuern berücksichtigen zeitliche Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Sofern der Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern zu einem aktiven Übertrag führt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB aktiviert.

Für die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelten Pensionsrückstellungen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck angewendet. Der im laufenden Geschäftsjahr zu Grunde gelegte Rechnungszins beläuft sich auf 1,77 % p.a.; hierbei handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen sind mit 2% p.a. angesetzt und Rentensteigerungen mit 1 % p.a. Es wird das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ausgeübt, den aus der Bewertungsänderung resultierenden Zuführungsbetrag bis spätestens zum 30. September 2025 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünftel anzusammeln; insoweit werden künftig weitere Zuführungen von insgesamt T€ 777 zu erfassen sein. Zum 30. September 2022 betrug die Zuführung T€ 259.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersversorgungsrückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der Regelung von sieben Jahren beträgt T€ 1.398 (Vorjahr: T€ 2.202).

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach IDW RS HFA 3 ermittelt. Demnach beträgt der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen T€ 898. Nach Saldierung mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungskapitals aus den dazu abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 234 werden die Rückstellungen in Höhe von T€ 664 zum Stichtag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die Umrechnung von Fremdwährungspositionen, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, erfolgt zum jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände



	30.9.2022	30.9.2021
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.063	8.722
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.139	49.748
- davon aus Lieferungen und Leistungen	3.798	3.012
- davon sonstige Forderungen	43.341	46.736
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	43.341	46.736
Sonstige Vermögensgegenstände	13.306	11.674
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Gesamt	74.508	70.144

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Erstattungsansprüche an Strom- und Energiesteuer, die aufgrund der erst im Folgejahr möglichen Antragstellung zum Bilanzstichtag rechtlich noch nicht entstanden sind.

Latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern aus der steuerlich niedrigeren Bewertung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 3.960 mit passiven latenten Steuern aus der steuerlich niedrigeren Bewertung von Anlagevermögen in Höhe von T€ 4.689 saldiert.

Der angewendete Steuersatz beträgt 30 %.

Ermittlung der ausschüttungsgesperrten Beträge

	T€
Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Altersversorgungsverpflichtung nach § 253 Abs. 6 HGB	1.398
Ausschüttungsgesperrter Betrag	1.398

Nach § 253 Abs. 6 HGB ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von T€ 1.398.

Die Geschäftsführung schlägt gemäß § 285 Nr. 34 HGB vor, eine Ausschüttung in Höhe von T€ 4.000 an die Gesellschafter zu zahlen und das restliche Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von T€ 26.888 entfallen mit T€ 13.692 auf eine strittige Verpflichtung und mit T€ 9.974 auf den Personalbereich. Daneben sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Vertriebsbereich, unterlassene Instandhaltungen und Jahresabschlusskosten erfasst.

Verbindlichkeiten

	30.9.2022	30.9.2021
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.884	68.299
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.097	6.211
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	56.787	62.088
- davon durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen u.a. gesichert	62.884	68.299



	30.9.2022	30.9.2021
	T€	T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	550	300
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	550	300
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	97.554	115.993
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	97.554	115.993
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.474	15.084
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8.474	13.278
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	1.806
- davon aus Lieferungen und Leistungen	341	6.834
- davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	8.133	8.250
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	288	280
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	288	280
- davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	288	280
Sonstige Verbindlichkeiten	8.917	3.542
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	8.917	3.542
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0	0
- davon durch Sicherungsbereignungen u.a. gesichert	0	0
- davon aus Steuern	5.619	748
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0
Gesamt	178.667	203.498

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

	2021/2022	2020/2021
	T€	T€
Inland	668.774	465.656
EU-Länder	129.369	106.512
Drittländer	44.612	31.715
Gesamt	842.755	603.883

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen außergewöhnliche Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von T€ 1.368, denen in gleicher Höhe Mehraufwendungen bzw. Mindererlöse aus dem Versicherungsfall gegenüberstehen, sowie außergewöhnliche und periodenfremde Erträge aus der Verschmelzung eines Tochterunternehmens in Höhe von T€ 736. Weiterhin sind periodenfremde Erträge aus Anlagenabgängen und Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen in Höhe von T€ 214 erfasst.



Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es sind vor allem Vertriebskosten wie Frachten und Provisionen, Betriebskosten wie Leiharbeitnehmer- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Verwaltungskosten erfasst. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind außergewöhnliche Aufwendungen aus einem Schadensfall in Höhe von T€ 1.357 sowie periodenfremde Aufwendungen aus Anlageabgängen in Höhe von T€ 942 enthalten.

Übrige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dauerschuldverhältnissen resultieren die folgenden Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 6.229:

	T€
Fällig 2022/2023	1.398
Fällig 2023/2024	1.103
Fällig 2024/2025	719
Fällig 2025/2026 und später	3.009

Eventualverbindlichkeiten

Im Januar 2014 hat die Deutsche Bahn eine Feststellungsklage auf Schadenersatz in unbestimmter Höhe gegenüber WDI vor einem niederländischen Gericht eingereicht aufgrund eines angeblichen rechtswidrigen Verhaltens. In der ersten Instanz wurde die Klage abgewiesen. Die Deutsche Bahn hat daraufhin Berufung eingelegt. Die Verhandlung in der zweiten Instanz ist bislang nicht abgeschlossen. WDI hat sich aufgrund des bisherigen Verlaufs der Feststellungsklage entschieden, keine Rückstellung zu bilden.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Gesellschaft verkauft laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen eines echten Factorings. Damit wird eine Verkürzung der Bilanzsumme und eine Verbesserung der Liquidität sowie der Eigenkapitalrelation erzielt.

Seit dem Geschäftsjahr 2014/2015 wurden verschiedene Konsignationslager von Hauptlieferanten eingerichtet, die den Vorteil bieten, eine hohe Rohstoffversorgung sicherstellen zu können, aber erst bei Entnahme des Walzdrahtes den Kaufpreis berechnet zu bekommen.

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte

In der Vergangenheit wurden Darlehen an die Muttergesellschaft zu deutlich günstigeren Konditionen als die eigene Refinanzierung ausgegeben. Es besteht ein langfristiger Kreditvertrag mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2026.

Aufgrund einer nicht marktgerechten Verzinsung des Darlehens in Höhe von 0,2% p.a. wurden in der Vergangenheit Wertberichtigungen der Darlehensbeträge über TEUR 5.634 vorgenommen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist als Anlage beigefügt.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss zum 30. September 2022 der Pampus Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG, Iserlohn, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird ebenso wie der Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt werden.

Die Gesellschaft wird hierdurch von der Verpflichtung, zum 30. September 2022 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Personal

Beschäftigt wurden im Jahresdurchschnitt:

	2021/2022	2020/2021
Angestellte	231	218
Gewerbliche Mitarbeiter	1.012	972
Gesamt	1.243	1.190



Nachtragsbericht

Die Gesellschaft ist mit einer Klage gegen eine Zahlungsaufforderung nicht erfolgreich gewesen und hat im Dezember 2022 einen Betrag in Höhe von T€ 13.706 für eine strittige Verpflichtung gezahlt. Dieser Betrag ist in den Vorjahren aus Vorsichtsgründen in die Rückstellungen eingestellt worden.

Weitere Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Ablauf des Geschäftsjahres 2021/2022 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Gesamtbezüge von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

An Aufsichtsratsvergütungen wurden T€ 23 aufgewandt.

Für ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft (einschließlich deren Rechtsvorgänger und der auf die Gesellschaft verschmolzenen Tochtergesellschaften) und ihre Hinterbliebenen beliefen sich die Gesamtbezüge auf T€ 264. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind T€ 3.216 zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gem. § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB verzichtet. Die Angaben erfolgen im Konzernabschluss der Pampus Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG, Iserlohn.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Katja Pampus, Hamm, Geschäftsführerin - Einkauf

Klaus Lohrmann, Hamm, Geschäftsführer - Vertrieb (bis 31.12.2021)

Wulf-Hendrik Pistorius, Hamburg, Geschäftsführer - Finanzen

Aufsichtsrat:

Werner Pampus, Schwerte

Vorsitzender,

Gesellschafter der Pampus Industriebeteiligungen GmbH & Co. KG

Lutz Bandusch, Hamburg

stellvertretender Vorsitzender,

Geschäftsführer ArcelorMittal Hamburg GmbH

Andreas Tillmann, Hamm

Arbeitnehmer-Vertreter,

Angestellter Westfälische Drahtindustrie GmbH

Hamm, den 3. März 2023

Westfälische Drahtindustrie GmbH

gez. Pampus

gez. Pistorius

: Anlagengitter 2021/2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand Ende Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.472.148,92	8.925,00	7.261,78	0,00	1.473.812,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.208.170,63	0,00	9.208.170,63	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	10.680.319,55	8.925,00	9.215.432,41	0,00	1.473.812,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.475.692,16	2.204.138,95	1.951.682,20	404.380,00	98.132.528,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	203.987.323,16	2.155.684,27	7.557.920,19	1.981.442,50	200.566.529,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.495.022,94	982.707,13	2.927.391,57	146.322,00	19.696.660,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.615.109,00	7.624.396,00	881.613,00	-2.532.144,50	9.825.747,50
Summe Sachanlagen	328.573.147,26	12.966.926,35	13.318.606,96	0,00	328.221.466,65
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.347.013,30	131,88	1.615.159,50	0,00	30.731.985,68
Summe Finanzanlagen	32.347.013,30	131,88	1.615.159,50	0,00	30.731.985,68
Summe Anlagevermögen	371.600.480,11	12.975.983,23	24.149.198,87	0,00	360.427.264,47
	Abschreibungen				
	Stand Ende Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li-	1.377.639,92	56.740,00	7.261,78	0,00	1.427.118,14



	Stand Ende Vorjahr EUR	Abschreibungen			Stand Ende Berichtsjahr EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
zenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.208.170,63	0,00	9.208.170,63	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	10.585.810,55	56.740,00	9.215.432,41	0,00	1.427.118,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.302.537,35	2.643.076,37	1.876.925,97	0,00	56.068.687,75
2. Technische Anlagen und Maschinen	166.994.874,79	7.366.434,77	7.491.567,19	0,00	166.869.742,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.363.027,94	876.489,10	2.907.616,54	0,00	16.331.900,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	240.660.440,08	10.886.000,24	12.276.109,70	0,00	239.270.330,62
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	716.064,28	0,00	0,00	0,00	716.064,28
Summe Finanzanlagen	716.064,28	0,00	0,00	0,00	716.064,28
Summe Anlagevermögen	251.962.314,91	10.942.740,24	21.491.542,11	0,00	241.413.513,04
Bu					
Stand Ende Berichtsjahr					
EUR					
chwerte					
Stand Ende Vorjahr					
EUR					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			46.694,00		94.509,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			46.694,00		94.509,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			42.063.841,16		42.173.154,81
2. Technische Anlagen und Maschinen			33.696.787,37		36.992.448,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.364.760,00		3.131.995,00

	Bu	chwerte
	Stand Ende Berichtsjahr	Stand Ende Vorjahr
	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.825.747,50	5.615.109,00
Summe Sachanlagen	88.951.136,03	87.912.707,18
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.015.921,40	31.630.949,02
Summe Finanzanlagen	30.015.921,40	31.630.949,02
Summe Anlagevermögen	119.013.751,43	119.638.165,20

Anhang:

Aufstellung Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB zum 30. September 2022

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum Ende des letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	T€	T€
NEDRI Spanstaal B.V., Venlo/Niederlande (Jahresabschluss zum 31.12.2021)	100	23.951	4.666
diese beinhaltet wiederum eine Beteiligung an der folgenden Firma: - Nedri Vastgoed B.V., Venlo/Niederlande (Jahresabschluss zum 31.12.2021)	100	3.529	1.274
NEDRI Industriedraht GmbH, Hamm (ehemals: NEDRI Draht Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Hamm) (Jahresabschluss zum 30.09.2022)	100	8.083	-779
Westfälischer Walzdrahthandel GmbH, Dortmund (Jahresabschluss zum 30.09.2022)	100	-41.472	312
Unirope Ltd., Mississauga/Kanada (Jahresabschluss zum 31.12.2021)	100	4.466 ^{*)}	667 ^{*)}
Westfälische Drahtindustrie Trading Co. Ltd., Shanghai/China (Jahresabschluss zum 31.12.2021)	100	132 ^{**)}	-80 ^{**)}

^{*)} gemäß Umrechnung des kanadischen Dollar zum Devisenkassa-Mittelkurs per 30. September 2022

^{**)} gemäß Umrechnung des chinesischen Renminbi Yuan zum Devisenkassa-Mittelkurs per 30. September 2022

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2021/2022

A. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen



Die Westfälische Drahtindustrie GmbH (WDI) führt ihren Firmenerursprung zurück auf ein im Jahre 1856 gegründetes Werk zur Drahtfabrikation, das bereits im Jahre 1872 als Kapitalgesellschaft (AG) und ab 1890 unter dem jetzigen Namen WDI betrieben wurde.

Seit über 150 Jahren hat das Unternehmen national wie auch international eine bedeutende Stellung in der Drahtindustrie eingenommen. Heute ist die WDI mit dem Firmensitz in Hamm der größte konzernfreie Drahtproduzent Europas und produziert an 14 Standorten im Bundesgebiet.

Aufgrund der breit aufgestellten Produktpalette ist die WDI in der Lage, nahezu alle Anwendungsgebiete für gezogenen Draht abzudecken. Unterschiedliche Konjunkturverläufe in den einzelnen Anwendungsgebieten können somit weitgehend unternehmensintern ausgeglichen werden und ermöglichen es der WDI, ein weitgehend stabiles operatives Ergebnis zu erwirtschaften.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der bereits im Vorjahr für den gesamten Stahlbereich verzeichnete Preisanstieg beschleunigte sich im Berichtsjahr sogar noch. Sowohl im Einkauf wie auch im Verkauf wurde ein Preisniveau erreicht, das zuvor nie erreicht worden ist. Das Preisniveau wurde in der ersten Hälfte unseres Geschäftsjahres durch die bereits im Vorjahr einsetzenden Energiepreissteigerungen wesentlich bestimmt. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte hat sich mit dem Beginn des Russland-Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 und den beschlossenen Wirtschaftssanktionen der EU gegen Russland sowie der damit verbundenen Diskussion über Energieknappheit und der zunehmenden Inflation das Preisniveau noch einmal erhöht.

Anders als im Vorjahr haben sich die Preissteigerungen jedoch nicht nur auf Stahlprodukte und Energien beschränkt. Vielmehr war am Markt eine breitflächige Preissteigerung auch für Ersatz- und Reserveteile, Roh- und Betriebsstoffe, Dienstleistungen, wie z.B. Frachten, Entsorgungsleistungen usw. zu verzeichnen.

Trotz der großen Herausforderungen am Markt konnte die WDI aufgrund einer an die Marktgegebenheiten angepassten Einkaufsstrategie, einer hohen Wettbewerbsfähigkeit und der breiten Produktpalette dem schwierigen Marktumfeld trotzen und ein gutes Jahresergebnis erwirtschaften.

3. Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Die aus den Preissteigerungen resultierenden gestiegenen Einstands- und Verarbeitungskosten für unsere Verkaufsprodukte konnten je nach Produktsegment unterschiedlich erfolgreich an unsere Kunden weitergereicht werden. So konnten Produkte mit einer geringen Energieintensität über das gesamte Berichtsjahr mit einer auskömmlichen Verkaufsmarge am Markt abgesetzt werden, während Produkte, deren Herstellung einen hohen Energieeinsatz benötigt, deutlich schwächere Verkaufsmargen erzielt haben.

Während die Gesellschaft im Vorjahr einen Jahresüberschuss von 13,8 Mio. Euro ausgewiesen hatte, konnte sie das Berichtsjahr nunmehr mit einem Jahresüberschuss von 15,8 Mio. Euro beenden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag entsprechend ein Eigenkapital in Höhe von 69,7 Mio. Euro (Vorjahr: 54,0 Mio. Euro) aus.

B. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

Der Umsatz ist im Wesentlichen preisbedingt von 603,9 Mio. Euro um 39,6 % auf 842,8 Mio. Euro gestiegen. Die Versandtonnage ist um 1,2 % auf rund 571.000 to gesunken.

Der Rohertrag ist von 133,5 Mio. Euro auf 156,3 Mio. Euro gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten eine Versichererstattung von 1,4 Mio. Euro, denen in gleicher Höhe Mehraufwendungen bzw. Mindererlöse aus einem Versicherungsfall gegenüberstehen, sowie einen außergewöhnlichen Ertrag aus der Verschmelzung eines Tochterunternehmens in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Der Personalaufwand ist u.a. aufgrund gesteigener Mitarbeiterzahlen um 9,8 % gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen preisbedingt durch höhere Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie periodenfremde Aufwendungen aus Anlagenabgängen um 6,6 Mio. Euro gestiegen.

Die Ertragsentwicklung der Gesellschaft bildet sich in den nachstehenden Kennziffern ab:

	GJ 2021/22	GJ 2020/21
	TEuro	TEuro
EBITDA ¹	36.294	27.767
EBIT ²	25.351	18.818
Jahresergebnis	15.760	13.808

2. Vermögenslage



Die Bilanzsumme zum 30. September 2022 beträgt 310,8 Mio. Euro nach 319,6 Mio. Euro am vorangegangenen Bilanzstichtag. Das Eigenkapital hat sich um 15,8 Mio. Euro auf 69,7 Mio. Euro erhöht. Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. Euro gestiegen. Die Verbindlichkeiten sind um 24,8 Mio. Euro gesunken. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 32,6 Mio. Euro für erhaltene Versicherungserstattungen gebildet, denen erst in Folgeperioden Aufwendungen gegenüberstehen. In den Vorjahren wurden dazu Aufwendungen in Höhe von 28,3 Mio. Euro erfasst und im Berichtsjahr 1,4 Mio. Euro.

¹ Jahresergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen

² Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern

Der Vorratsbestand ist trotz der Preissteigerungen mengenbedingt zum Ende des Geschäftsjahres um 12,5 Mio. Euro auf 116,5 Mio. Euro gesunken.

Anders als zum Vorjahresstichtag ist bei der Bewertung der Vorräte an allen Standorten unterstellt worden, dass die zuletzt angeschafften oder hergestellten Vermögensgegenstände zuerst verbraucht oder veräußert worden sind (Lifo-Bewertung). Diese auch steuerbilanziell unter Ausübung eines Bewertungswahlrechtes aus Vorsichtsgründen vollzogene Bewertungsmethodenänderung hat zu Bestandsabwertungen in Höhe von 33,3 Mio. Euro geführt. Hiervon sind im aktuellen Geschäftsjahr 21,6 Mio. Euro rohertragsmindernd erfasst worden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren teilweise aus dem Liefer- und Leistungsverkehr, aber auch aus der in den Vorjahren erfolgten Vergabe von Darlehen an verbundene Unternehmen. Die Darlehensforderungen wurden in der Vergangenheit teilweise wertberichtigt. Der nunmehr verbliebene Nettowert wird als werthaltig angesehen, wengleich kurzfristig nicht mit einer Rückzahlung der Beträge zu rechnen ist. Auf einer längeren Zeitachse gesehen sind jedoch entsprechende Rückflüsse zu erwarten.

3. Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über eine stabile Konsortialkreditfinanzierung, die im Berichtszeitraum bis zum Oktober 2024 verlängert worden ist. Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über Kreditlinien in Höhe von 76,0 Mio. Euro.

Die Kreditlinien, die unterjährig weitgehend in Anspruch genommen werden, sind als auskömmlich zu betrachten, um die Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft zu erfüllen.

Die Gesellschaft verkauft im Rahmen eines echten Factorings bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dies führt zu einer Bilanzverkürzung und einer entsprechenden Verbesserung der Liquidität. Zum Bilanzstichtag sind Forderungen von 67,3 Mio. Euro verkauft.

Das Investitionsvolumen liegt, um Verschmelzungseffekte bereinigt, mit 11,8 Mio. Euro über den Abschreibungen in Höhe von 10,9 Mio. Euro.

Insgesamt stellt sich die Entwicklung des Cashzuflusses von 14,7 Mio. Euro aus dem operativen Ergebnis wie folgt dar:

	Tausend Euro
EBITDA	36.294
- Investitionen	-11.818
- Zinsen (ohne Aufzinsung von Rückstellungen)	-2.687
- Steuern	-7.052
Cashzufluss aus operativem Ergebnis	14.737

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risiken und Chancen

Die grundsätzlichen Risiken der Gesellschaft sind die Risiken, die mit unternehmerischem Handeln in der Branche verbunden sind. Dazu zählen insbesondere eine negative Entwicklung der Konjunktur und eine damit rückläufige Absatzmenge sowie die eingeschränkte Möglichkeit, Erhöhungen der Einstandspreise an die Kunden weiterzugeben.

Weiterhin besteht im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein generelles Ausfallrisiko, dem die Gesellschaft durch regelmäßige Überwachung der Forderungsstruktur und Kreditversicherungen begegnet.

Aus der im Oktober 2019 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung hat die WDI bestimmte Kreditaufgaben, sogenannte Financial Covenants, zu erfüllen. Eine Verletzung dieser Covenants kann nachteilige Folgen für die WDI haben. Deshalb überwacht die Geschäftsführung die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keiner Zeit gefährdet, die Geschäftsführung rechnet auch künftig mit einer jederzeitigen Einhaltung.

Demgegenüber sieht die Gesellschaft aber auch Chancen im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und Europa, die es der WDI ermöglichen könnten, die Versandmengen zu steigern.

2. Prognosebericht



Die aktuellen Konjunkturprognosen sehen für Deutschland und Europa eine Rezession voraus, wengleich in den letzten Wochen vermehrt positive Anzeichen Hoffnung auf einen nur leichten Wirtschaftsabschwung machen.

Die sich zum Ende Jahres 2022 stabilisierenden Energiekosten werden zumindest im ersten Kalenderquartal 2023 zu einen deutlichen Rückgang des Preisniveaus für Walzdraht führen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich spiegelbildlich auch auf der Verkaufsseite ein deutlicher Rückgang der Verkaufspreise einstellt. Letztendlich jedoch bleibt abzuwarten, welchen Einfluss die nicht vorhersehbare Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges sowie die hohen Inflationsraten auf den Konsum und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage haben werden.

Trotz dieser Unsicherheiten geht die Gesellschaft von einem operativ gleichbleibenden Ergebnis für das nächste Geschäftsjahr aus. Grundlage dieser Einschätzung ist, dass die Gesellschaft in der Vergangenheit in unterschiedlichsten Marktsituationen jeweils ein stabiles Ergebnis erzielt hat. Durch die investiven und operativen Maßnahmen der Vergangenheit sieht sich die WDI auch für schwierige Marktsituationen gut gerüstet. Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht die Gesellschaft davon aus, dass das Versandvolumen gegenüber dem Vorjahr steigt, die am Markt zu erzielenden Verkaufsmargen jedoch rückläufig sein werden, so dass das EBITDA, das EBIT und das Jahresergebnis leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet wird.

Die Beschäftigung der WDI wird während des gesamten Berichtsjahres als steigend eingeschätzt. Dies ist als Beleg zu werten, dass die WDI über ihre starke Wettbewerbsposition überdurchschnittlich stark an der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung beteiligt ist. Diese gute Wettbewerbsposition wird weiterhin gestärkt durch verschiedene Kostensenkungsmaßnahmen, die im Rahmen eines laufenden Optimierungsprozesses identifiziert und kontinuierlich umgesetzt werden. Hierdurch ist es der Gesellschaft möglich, auch in niedrigmargigen Märkten auskömmliche Ergebnisse zu erzielen.

Neben dem weiter zu steigenden Beschäftigungsniveau bleibt die fortgesetzte Kostendämpfung nach wie vor im Fokus unternehmerischer Maßnahmen, um die Ertragssituation der WDI zu festigen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden sich im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr aufgrund einer einmaligen Zahlung in Höhe von 13,7 Mio. Euro im Dezember 2022 erhöhen. Der aus der positiven Geschäftstätigkeit generierte operative Cashzufluss wird planmäßig zu einer Stärkung der Liquidität sowie zur Finanzierung einer unvermindert hohen Investitionstätigkeit genutzt werden.

Mit den in der Vergangenheit getroffenen investiven Maßnahmen sind die Chancen für eine weitere Verbesserung der Marktposition erhöht worden. Die WDI verfügt über ausreichende Kapazitätsreserven, um einer wachsenden Nachfrage zeitnah entsprechen zu können.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Geschäftsführung stützen, abweichen.

D. Sonstige Angaben

Als Unternehmen, das der Mitbestimmung unterliegt, müssen wir die beschlossenen Frauenquoten auch veröffentlichen. Während der Aufsichtsratssitzung vom 6. Juni 2016 wurden folgende Zielgrößen für die Frauenquoten beschlossen:

Aufsichtsrat:	0%
Geschäftsführung:	25%
PC-Leitung:	0%

Die vorgenannten Frauenquoten sind erreicht.

Die Geschäftsführung dankt den Arbeitnehmervertretern für die gute Zusammenarbeit und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Hamm, den 3. März 2023

Westfälische Drahtindustrie GmbH

Die Geschäftsführung

Pampus

Pistorius

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Westfälische Drahtindustrie GmbH

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der Westfälische Drahtindustrie GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Westfälische Drahtindustrie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt "Sonstige Angaben" im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
 - gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.
- Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 3. März 2023

wbs Wilhelm Braune GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

R. Pfeil, Wirtschaftsprüfer

A. Eicken, Wirtschaftsprüfer

Zu Punkt 2 der Tagesordnung

Abschluss für das Geschäftsjahr 2021/22

c) Entwurf des Berichts des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat hat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichte der Geschäftsführung überwacht. Er hat über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie der Beteiligungsgesellschaften in turnusmäßigen Sitzungen beraten. Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung sowie Veränderungen in der Konzernorganisation wurden mit der Geschäftsführung eingehend erörtert.

Buchführung und Jahresabschlüsse der Westfälische Drahtindustrie GmbH und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2021/22 sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wbs Wilhelm Braune GmbH, Hagen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der vorgenannten Prüfung zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 30.09.2022 sowie den Lagebericht und Anhang nach HGB geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen.

Er empfiehlt im Einvernehmen mit der Geschäftsführung der Gesellschafter-Versammlung die Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses.

Der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2021/22 geleistete Arbeit aus.

Hamm, im Juni 2023

Der Aufsichtsrat

Werner Pampus, Vorsitzender

Niederschrift über die schriftliche Beschlussfassung der Gesellschafter der Westfälische Drahtindustrie GmbH

Die Westfälische Drahtindustrie Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG, Hamm, und die Hammer Drahtbeteiligungsgesellschaft mbH, Hamm, sind Gesellschafter der Westfälische Drahtindustrie GmbH, Hamm. Unter Verzicht auf alle durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Einberufungsförmlichkeiten und -fristen beschließen die Gesellschafter im schriftlichen Verfahren:

Der von der Geschäftsführung vorgelegte und von der wbs Wilhelm Braune GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hagen, geprüfte Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr 2021/2022 wird gebilligt; er ist damit festgestellt.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 15.759.664,67 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wird für das Geschäftsjahr 2021/2022 Entlastung erteilt.

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss nach HGB für das Geschäftsjahr vom 01.10.2022-30.09.2023 wird die wbs Wilhelm Braune GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hagen gewählt.

Hamm, den 22. Juni 2023

**WESTFÄLISCHE DRAHTINDUSTRIE
VERWALTUNGSGESELLSCHAFT
MBH & CO KG**

VERTRETEN DURCH DIE WDI BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

W. Pampus

HAMMER DRAHTBETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

W. Pampus